

# Flegel als Vorbild

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609074>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Eskalation geht weiter

## Flegel als Vorbild

Jedem anderen Autofahrer hätte man auf der Stelle den Fahrausweis entzogen. Aber für Rennfahrer gelten offensichtlich andere Gesetze. Auf dem Weg zur Hockenheim-Rennstrecke hatte es der italienische Alfa-Pilot eilig. Andrea de Cesaris (24) hatte kein Durchfahrtschild am Mietwagen und wurde daher von einem Ordnungshüter ordnungsgemäss, wie es in deutschen Ländern üblich ist, zur Ordnung gewiesen. Aber Herr de Cesaris hatte für solche Spässe nichts übrig und fuhr den ersten Polizeimann fast über den Haufen, um den zweiten dann besser zu erwischen. Er fuhr ihn spitalreif. Vor einer Barrikade schaltete dann der Rennfahrer eine Art Boxenhalt ein, eilte ins Motodrom und sprang in den Boliden und rollte zum Start, als wäre die Rennfahrerwelt in bester Ordnung.

Es hagelte dann Bussen: 15000 Mark als Depot wegen Körperverletzung und 10000 Mark an den Organisator. Wenn der Signor nicht bezahle, dann dürfe er eine Woche später am Grossen Preis von Österreich nicht starten. De Cesaris stellte natürlich den Scheck aus und reiste mit dem Grand-Prix-Zirkus weiter zum Formel-1-GP von Zeltweg, wo er im ersten Training auf seinem Alfa Romeo Turbo den guten neunten Rang belegte, während unser Marc Surer auf einem Arrows-Ford als Zwanzigster sich stoppen liess.

Dass auf der Rennstrecke mit harten Bandagen gekämpft wird, das gehört zu diesem Metier. Dass ausserhalb des Rings Rennfahrer keine Sonderrechte auf der Strasse geniessen, das braucht keiner besonderen Erwähnung. Dass vor dem Gesetze alle gleich sind, das wird jetzt wieder einmal mehr bewiesen werden müssen. Und ausserdem: De Cesaris GP-Kameraden hätten sich nach dem Vorfall in Hockenheim solidarisch gegen den Start des Italiener in Österreich erklären müssen. Aber die Öffentlichkeit wartete vergeblich auf ein Zeichen des Anstandes aus dem Kreise der Markenfahrer und von den verantwortlichen Vertretern des internationalen Automobilrennsportes, die sich von Piloten mit Charakterschäden eigentlich trennen müssten. *Lukratius*

Ernst P. Gerber

## Südafrika

Eine kleine Nachricht mit einem kleinen Titel unten in der Ecke der Zeitung

beim Morgenkaffee mit Brot und Margarine

Johannesburg: Drei Jahre Gefängnis unbedingt für den Schwarzen der an der Hotelbar eine Tonbandkassette angehört hat

Eine Kassette mit Kampfliedern und Parolen der verbotenen schwarzen Partei Afrikanischer Nationalkongress ANC

Drei Jahre Gefängnis

Acht Jahre Gefängnis für das Tragen von T-Shirts in ANC-Farben mit ANC-Parolen

Acht Jahre Gefängnis

Eine kleine Nachricht aus Johannesburg unten in der Ecke der Zeitung

beim Morgenkaffee mit Brot und Margarine

«Mama, was ist ein Cholera-riker?» Mutter: «Das ist ein Mann, der um so roher wird, je mehr er kocht.»